

Information zum aktuellen Stand der beiden Reallabore im Verbundforschungsprojekt „KlimaNetze“

- (1) „Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation“**
- (2) „Mobilitätsnetz Bielefeld“**

Die Stadt Bielefeld ist seit Oktober 2016 Verbundpartner im Forschungsprojekt „KlimaNetze“. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte dreijährige Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, das Zusammenwirken von Aktiven im und für den Bielefelder Klimaschutz zu untersuchen sowie im Rahmen von zwei sogenannten Reallaboren konkret zu verbessern.

Am 2. Februar 2018 wurden auf einer öffentlichen Auswahl-Werkstatt zwei Projekte als Reallabore ausgewählt. Hinter beiden Projektideen steht jeweils ein Team von Bielefelder Akteuren, aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Die beiden Projektgruppen haben zwischenzeitlich ihre Vorhaben in von „KlimaNetze“ organisierten und moderierten Konzeptionsworkshops detaillierter geplant. Seitdem arbeiten die Projektgruppen an der Vorbereitung und Umsetzung ihrer Vorhaben. Über den aktuellen Stand in den beiden Reallaboren möchte das Forschungsteam von „KlimaNetze“, in Abstimmung mit den Projektgruppen, hiermit informieren:

(1) Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation

Die Erfahrung zeigt: Wenn positive Optionen sichtbar und spürbar werden, weckt das den Wunsch, eine höhere Attraktivität von öffentlichem Raum auch tatsächlich zu erreichen. Etwas Neues kann entstehen. Vor dem Hintergrund der drängenden klimapolitischen Herausforderungen – insbesondere im Handlungsfeld Mobilität – geht es der Projektgruppe darum, anhand einer konkreten Simulation den notwendigen Austausch für eine Nutzungsveränderung des Verkehrsraums anzuregen.

Dazu organisiert die Projektgruppe am Samstag, 1. September 2018 in der Wilhelmstraße einen Aktionstag, an dem das große Potential der Straße als urbane Achse verdeutlicht werden soll. Der Slogan „Die Wilhelm- verbindet“ zielt auf die zu stärkende Funktion als Verbindungsachse zwischen Jahnplatz und Kesselbrink/Ravensberger Park ab.

Anliegende und Anwohnende werden von Beginn an mit in die Planung des Aktionstages eingebunden. Gespräche mit zahlreichen weiteren Akteuren stoßen einen Verständigungsprozess zur Frage an, wie wir in Bielefeld den öffentlichen Verkehrsraum nutzen und teilen wollen. Das anliegende Bankunternehmen und weitere Geschäftsinhaber/innen begrüßen das Engagement und die Motivation der Projektgruppe. Im Weiteren ist die Kommunikation mit den Mandatsträger/innen der BV Mitte und den Mitgliedern der Fachausschüsse wichtig.

Am Aktionstag sollen die Wilhelmstraße und der Zubringer Kesselbrink verkehrsberuhigt und die PKW-Stellplätze umgenutzt werden. Gemeinsam mit allen Interessierten wird Raum für vielfältige Nutzungen und überraschende Aktionen geschaffen, die Aufenthaltsqualität erhöht und eine räumliche Vision für die Wilhelmstraße entwickelt. Die geplanten zeitlich und räumlich begrenzten Veränderungen bieten dafür erste Impulse und Denkanstöße.

Eine rege Teilnahme der Politik am Aktionstag und die aktive Beteiligung bei der Entwicklung der räumlichen Vision ist von der Projektgruppe ausdrücklich erwünscht. Im Anschluss an den Aktionstag wird den zuständigen Gremien zeitnah eine Auswertung der Beteiligungsprozesse vorgelegt.

(2) Mobilitätsnetz Bielefeld

Im „Mobilitätsnetz Bielefeld“ haben sich ehrenamtliche Akteure im Bereich umweltfreundlicher Mobilität zusammengefunden, um ihre Aktivitäten in einem neuen, belastbaren Netzwerk zu bündeln und somit in der Summe mehr Wirkung zu erzeugen. Dabei verfolgt das „Mobilitätsnetz Bielefeld“ das Ziel, die Stadt Bielefeld bei der Umsetzung der vorhandenen Beschlüsse und erstellten Konzepte zu unterstützen.

Als erstes gemeinsames Projekt bereitet das „Mobilitätsnetz Bielefeld“ derzeit einen „Radentscheid“¹ vor. Der Radentscheid wird durch eine öffentlichkeitswirksame Kampagne begleitet, um große Teile der Bielefelder Stadtgesellschaft für eine attraktive Radinfrastruktur zu sensibilisieren und für das Fahrradfahren zu begeistern.

Das „Mobilitätsnetz Bielefeld“ hat zehn Forderungen ausgearbeitet, um das sichere und komfortable Fahrradfahren für Bielefelder Bürgerinnen und Bürger von 8 bis 88 Jahren zu ermöglichen. Im Fokus der Forderungen stehen dabei die schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer – z.B. Kinder. Das „Mobilitätsnetz Bielefeld“ wird die Forderungen demnächst der Öffentlichkeit bekannt geben und Gespräche mit der Politik führen.

Beide Reallabore werden bis März 2019 eigenständig von den Projektgruppen durchgeführt. Das Forschungsteam von „KlimaNetze“ begleitet dabei die Projektgruppen und wertet die Prozesse und Ergebnisse unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus.

¹ Ein Radentscheid ist ein Bürgerbegehren für „sichere und komfortable Radinfrastruktur“. Neben den „erfolgreichen“ „Volksentscheid Fahrrad Berlin“ und dem „Radentscheid Bamberg“ laufen derzeit in sieben weiteren Städten Deutschlands ähnliche Vorhaben. Die Begehren in Berlin und Bamberg sind ohne Bürgerentscheid ausgekommen, da die zuständigen politischen Gremien den Bürgerbegehren (in Teilen) gefolgt sind.